

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 35

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Sür die
Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Nickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Erziehungsaufgaben der Gegenwart. — In der Liebe allein liegt die Würde, die Freude und das Göttliche der Lehrervirksamkeit. — Zur Lohnfrage. — Zum neuen st. gall. Lehrerbefoldungsgesetz. — Schulberichte. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 6 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

Erziehungsaufgaben der Gegenwart.

Von Schloßbenefiziat Pletl, Schloß Klebing, Oberbayern.

(Fortsetzung.)

Erziehung zum Staatsbürger.

Nach eingehender Würdigung der von den Individual- und Sozialpädagogen vertretenen Richtungen erkennen wir aber doch, daß das Ziel der katholisch-religiösen Erziehung (und nur eine solche habe ich im Auge) über beiden liegen muß. Leider steht unser ganzes öffentliches Leben unter dem Zeichen des rücksichtslosen Ich. Darum erkennen auch wir die Notwendigkeit einer Erziehung zum Staatsbürger. Wenn aber der Münchener Schulrat Kerscheneiner als höchsten Zweck der menschlichen Tätigkeit die Verwirklichung des Kultur- und Rechtsstaates im Sinne eines sittlichen Gemeinwesens aufstellt, weil dieses das höchste sittliche Gut sei, so vermögen wir ihm nicht zu folgen. Es ist durchaus nicht das höchste Ziel des Menschen, ein nützliches Glied selbst des idealsten Staates zu werden. Der Mensch muß zu Gott trachten und für seine Seele sorgen. Kerscheneiners Anschauung ist die antik-heidnische; denn wenn der Staat das höchste Gut ist, dann muß man Gott und jede Religion stürzen. Kerscheneiner überläßt letztere auch wirklich dem subjektiven Empfinden des einzelnen. Konsequenterweise hätte er eigentlich für die religionslose Schule eintreten müssen, was er aber als kluger Realpolitiker wohlweislich nicht getan hat. Sein Religionsunterricht beschränkt sich auf eine oberflächliche Anschauung von kirchlichen und liturgischen Dingen und das Ganze artet in ein spielendes Nachahmen heiliger Handlungen aus, natürlich ohne jedes Verständnis für die Glaubenswahrheiten.